

die miteinander befreundet sind und im festen Bündnis unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei ihre historischen Aufgaben lösen. Der Kommunismus ist eine klassenlose Gesellschaft. 4. Im Sozialismus existiert noch der Staat, der in der höheren Phase der k. G. abstirbt. Es verändern sich die Art und Weise und der Charakter der Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung, es entstehen Formen der —► *kommunistischen gesellschaftlichen Selbstverwaltung*. 5. Es bestehen noch für einen längeren historischen Zeitraum wesentliche Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen industrieller und landwirtschaftlicher Arbeit, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit. Im Kommunismus werden die wesentlichen Unterschiede zwischen ihnen überwunden sein. 6. Im Sozialismus gilt das Prinzip »Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung«. Im Kommunismus ist die Arbeit das erste Lebensbedürfnis der Menschen, es gilt das Prinzip: »Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen«. Die Entwicklung der k. G. trägt internationalen Charakter, und der —► *proletarische Internationalismus* bildet die Grundlage für die gesamte Tätigkeit der sozialistischen Staaten und für die Beziehungen zwischen ihnen. Es vollziehen sich schrittweise die Internationalisierung der Volkswirtschaft und anderer Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, die Annäherung und später Verschmelzung der Völker und Nationen. (—< *Aufblühen und Annäherung der Nationen im Sozialismus*) Diese allgemeinen Merkmale bestimmen die Einheitlichkeit und Kontinuität der Entwicklung der k. G. Sie drücken den weltgeschichtlichen Gegensatz der neuen Gesellschaft zum Kapitalismus aus und machen deutlich, was bereits in der ersten Phase der k. G. erreicht wurde. Schon der Sozialismus erweist sich als Gesell-

schaft, die wirtschaftlichen Aufschwung, soziale Sicherheit und Freiheit garantiert und in der sich das Schöpferturn der Menschen frei entfalten kann. Der Sozialismus wird immer mehr zum Vorbild der Völker, weil er die Lebensfragen unserer Zeit im Interesse der Menschheit löst.

Kommunistische Internationale (III. Internationale, Komintern, KI): internationale Organisation der kommunistischen Arbeiterbewegung von 1919—1943, welche die revolutionären Traditionen der —\*■ *Ersten Internationale* als auch die besten Traditionen der —<• *Zweiten Internationale* fortsetzte. Sie legte den Grundstein für die kommunistische Weltbewegung in unserer Epoche. Die KI wurde auf Initiative W. I. Lenins auf ihrem I. Kongreß (1919) gegründet. Auf diesem Kongreß wurden die entsprechenden Organisationsprinzipien sowie die Grundlagen der Strategie und Taktik der kommunistischen Weltbewegung ausgearbeitet, die zugleich das ideologisch-theoretische Fundament der proletarisch-politischen Arbeit der KI waren. In der KI waren so hervorragende revolutionäre Arbeiterführer wie Georgi Dimitroff, Klement Gottwald, Otto Kuusinen, Dimitri Manuilski, Wang Ming, Wilhelm Pieck, Maurice Thorez, Palmiro Togliatti u. a. tätig. - Die einzelnen Parteien arbeiteten als Sektionen der KI, zwischen den Weltkongressen als höchstem Organ leitete das Exekutivkomitee (EKKI) der KI die Arbeit. Die KI war eng mit den Massenorganisationen des Proletariats wie der Kommunistischen Jugendinternationale, der Roten Gewerkschaftsinternationale und der Internationalen Roten Hilfe verbunden. Die KI leistete einen großen Beitrag zur zunehmend kollektiven Entwicklung und Umsetzung der Theorie des wissen-